

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Ausschuss für Recht, Ordnung, Verkehr und Bürgeranfragen führte seine 29. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Montag, dem 17.04.2023 in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Stadt Wolfen, Rathausplatz 1, Rathaus, Ratssaal von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Daniel Roi

Mitglied

Daniel Backes

i.V. für Hr. Hermann

Dr. Joachim Gülland

Uwe Müller

Detlef Pasbrig

Peter Schenk

Sachkundige Einwohner

Peter Engelhardt

Dr. Thomas Klumpp

Marius Kühne

Mathias Liesche

Markus Praczyk

Gerd Theuerkauf

Gäste

Harald Eisenmann

Stadtjäger

André Krillwitz

Stadtrat und Ortsbürgermeister

abwesend:

Mitglied

Klaus-Ari Gatter

Siegmar Herrmann

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Montag, den 17.04.2023, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.

Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit	
2	Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 21.03.2023	
4	Einwohnerfragestunde	
5	Wildschweinproblematik im Stadtgebiet Bitterfeld-Wolfen	
6	Mitteilungen, Berichte, Anfragen	
7	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Der Ausschussvorsitzende, Herr Roi, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit mit 6 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern sowie 6 sachkundigen Einwohnern fest.</p> <p><i>Herr Gatter und Herr Herrmann gelten als entschuldigt.</i></p> <p>Herr Roi macht auf die Aufnahmen durch den MDR aufmerksam und fragt, ob sich Widerstand dagegen regt. Dies kann nicht festgestellt werden.</p>	
<p>zu 2</p>	<p>Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Da keine Einwände bzw. Änderungsanträge zur Tagesordnung vorliegen, stellt der Ausschussvorsitzende diese zur Abstimmung.</p> <p>Herr Roi macht auf die Gäste, den Stadtjäger, Herrn Eisenmann, und den Dezernenten des LK, Herrn Rößler aufmerksam und holt das Frage- und Rederecht für sie ein. Des Weiteren möchte er für die Einwohner im TOP 5 die Möglichkeit einräumen, mit einer zeitlichen Begrenzung auf ca. 30 Minuten, zum Thema Fragen zu stellen.</p> <p>Es regt sich kein Widerstand; also wird so verfahren.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende ruft zur Abstimmung über die TO auf.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 3</p>	<p>Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 21.03.2023</p> <p>Herr Pasbrig stellt den Antrag auf Vertagung des TOP 3, wegen noch weiterer ggf. zu erwartender Anfragen zu den Zuarbeiten der Verwaltung, Dieser Antrag wird angenommen und die Abstimmung der Niederschrift vom 21.03.2023 vertagt.</p> <p style="text-align: right;">vertagt</p>	
<p>zu 4</p>	<p>Einwohnerfragestunde</p> <p>Es liegen keine Wortmeldungen vor.</p>	
<p>zu 5</p>	<p>Wildschweinproblematik im Stadtgebiet Bitterfeld-Wolfen</p> <p>Herr Roi geht kurz auf den Grund der Einberufung der außerplanmäßigen Sitzung ein.</p> <p>Herr Eisenmann berichtet über die derzeitige Lage im Stadtgebiet. Er teilt mit, dass im Bitterfelder Stadtgebiet leider immer wieder Fütterungen von Wildschweinen festgestellt werden, so dass sich diese auch immer wieder dort hingezogen fühlen.</p> <p>Herr Rößler geht auf die rechtlichen Grundlagen und damit auch auf die einzuhaltenden Grenzen ein.</p> <p>Im weiteren Verlauf werden Methoden betrachtet, wie der Wildschweinplage begegnet werden kann.</p> <p>Der Ortsbürgermeister von Reuden an der Fuhne, Herr Starke, berichtet von den sich immer weiter vermehrenden Wildschweinen im und um den Ort und fragt, wie die zuständigen Jäger dazu gebracht werden können, zu jagen. Bei Nachfragen werden immer andere Gründe genannt, weshalb nicht gejagt</p>	

wird.

Herr Rößler teilt mit, dass über die Jagdgenossenschaft entsprechende Pachtverträge geschlossen werden und darüber auch aus den Bewerbungen Jäger gebunden werden können, die dann ggf. mehr Interesse und einen besseren Einsatz zeigen.

Herr Eisenmann empfiehlt, dass sich Herr Starke die Abschusszahlen der letzten Jahre geben lässt und über die Jagdgenossenschaft etwas Druck auf die Jäger ausübt.

Auf Anfrage von **Herrn Roi** teilt **Herr Rößler** mit, dass die untere Jagdbehörde Dienstleister und auch Ansprechpartner z. B. für die Ortsbürgermeister oder für ihn als Ausschussvorsitzender ist.

Herr Roi ergreift die Gelegenheit und bittet Herrn Rößler um die Abschusszahlen für die Ortsteile von Bitterfeld-Wolfen aus den vergangenen 5 Jahren (siehe Anlage 1 der Niederschrift).

Der **Ortsbürgermeister des OT Greppin, Herr Claus** berichtet von dem Wildschweinbestand in Greppin, der sich im Laufe der Zeit örtlich über die Felder und die Muldewiesen verschoben hat. Das Problem besteht derzeit bei Heraeus bis zum Schrottplatz, Barec...

Herr Claus erklärt, dass er regelmäßig mit den Jägern ins Gespräch kommt, die auch davon berichten, dass ungepflegte Flächen immer Versteckmöglichkeiten für Wild bieten.

Er legt dar, dass mit aktiven Jägern schon etwas bewegt werden kann.

Herr Eisenmann bestätigt eine gute Wirkung, wenn eine „Mannschaft“ von Jägern funktioniert und so auch in den Ortschaften entsprechende Ergebnisse bemerkbar werden. Eine vollständige Beseitigung des Problems wird nie erreicht werden, aber ein Eindämmen ist möglich. Er geht auch auf die Population des Wolfes ein, der seine Kreise immer enger zieht und die Wildschweine immer weiter in die entsprechenden Kreise drückt.

Herr Engelhardt regt an, die Einwohner der Ortsteile darüber zu informieren, wer Jagdpächter in deren Ortschaft ist.

Herr Pasbrig erinnert an die Anregungen, dass der Stadtjäger mit den anderen Jägern eine Begehung des Stadtgebietes durchführt, um weitere Verfahrensweisen besprechen zu können. Hier sei auch die Verwaltung gefragt, dies zu koordinieren.

Herr Roi fragt, wer und wie Einfluss genommen werden kann, wenn beispielsweise bei der Biogasanlage und an einem Argarhandel in der Nähe von ehem. Real Futter für die Wildschweine zu finden ist und diese somit herangelockt werden.

Es wird deutlich gemacht, dass man zwar Gespräche führen kann, aber letztlich kann keiner verpflichtet werden, beispielsweise einen wirkungsvollen Zaun zu errichten.

Zum Argarhandel gibt es gegensätzliche Meinungen bezüglich einer bestehenden Nahrungsquelle für Wildschweine.

Auf die Anregung von Herrn Roi, Möglichkeiten zu schaffen, wonach zügig an der Eindämmung des Problems gearbeitet werden kann, reagiert **Herr Eisenmann** mit lobenden Worten für die zuständige Behörde. Es gibt Behörden, in denen es nicht zu solcher Zusammenarbeit führt.

Herr Krillwitz, A. spricht die Wildschweine im Bereich von der Farbenstraße kommend über Wolfen-Süd zum Silbersee an. Hier geht es um Grundstücke der MDSE, die von Greppin und Wolfen ganz normal bejagt werden könnten.

Herr Dr. Gülland macht auf das von den Jägern doch recht gut eingebundene Stadtgebiet aufmerksam, und regt an, dies auch in den anderen Ortsteilen zu realisieren.

Herr Roi schlägt vor, dieses Thema mit den heutigen Aussagen in die

	<p>Ortschaftsräte zu tragen und eine Kontaktaufnahme mit den Behörden zu veranlassen.</p> <p>Auf Anfrage teilt Herr Eisenmann mit, dass er für jede weitere Unterstützung durch Stadtjäger dankbar wäre, dies aber auch das Budget der Stadt hergeben muss. Auch hinsichtlich der körperlichen Belastung durch den Transport der Wildschweine und die nicht unendliche Tätigkeit durch Herrn Eisenmann wäre eine 2. Person hilfreich. Eine Genehmigung zur Jagd muss aber letztlich die Jagdbehörde erteilen.</p> <p>Er sieht aber auch kein Problem, Jäger zur Hilfestellung an nicht so gefährlichen Stellen einzusetzen und somit aber auch Hilfe zu erfahren. Letztlich wirkt jeder Einsatz über Tage, Wochen nach.</p> <p>Die Preise werden durch die Jagdgenossenschaften festgelegt und sind in unserem Bereich erschwinglich.</p> <p>In Zusammenarbeit mit der Jagdbehörde können auch Ortsbürgermeister mit Jägern in Kontakt treten und so direkten Einfluss nehmen.</p> <p>Herr Eisenmann hat 7 Gastjäger in seinem Bereich. So kann er sich auf die Aufgaben im Stadtgebiet gut konzentrieren.</p> <p>Herr Rößler erklärt, dass mit einem Jagdschein und einer Zuverlässigkeitsprüfung eine Genehmigung zur Jagd erteilt werden kann.</p> <p>Herr Claus macht auf die eingeschränkten Rechte der Ortsbürgermeister aufmerksam und dass sie sich an die Verwaltung wenden müssen, um dann Kontakt mit der unteren Jagdbehörde aufnehmen zu können.</p> <p>Herr Roi bedankt sich für die Beiträge und die Beteiligung und für den Wissenszuwachs, den dies mit sich gebracht hat. Er stellt in Aussicht, dies im nächsten Jahr zu wiederholen.</p>	
<p>zu 6</p>	<p>Mitteilungen, Berichte, Anfragen</p> <p>Herr Roi geht auf einen Wunsch von Herrn Dr. Gülland zur Berichterstattung zum Innenstadtring, zur Auswertung des Winterdienstes und zur Ortsfeuerwehr Bitterfeld ein.</p> <p>Zu Letzterem existiert bereits eine Zuarbeit aus der Verwaltung. Zum Innenstadtring und zum Winterdienst ist lt. Aussage des Amtsleiters auf Grund von Personalengpässen mindestens bis zur nächsten Sitzung keine Berichterstattung möglich. Zum Innenstadtring kann erst im Oktober mit einer Berichterstattung gerechnet werden und zum Winterdienst im Juni.</p> <p>Herr Pasbrig fragt nach einer Prüfung von Brücken, insbesondere der kleinen Brücken (Brücke zwischen Wolfen-Nord nach Reuden), im Stadtgebiet. Weiterhin fragt er nach einem Kataster für Bänke im Stadtgebiet und die Erfassung von Schäden daran.</p> <p><i>(Zuarbeit Amt für Bau und Kommunalwirtschaft: Für die besagte Brücke ist bereits ein Reparaturauftrag erteilt. Die Thematik „Bankkataster“ ist ein laufender Prozess, der im Amt bearbeitet wird.)</i></p> <p>Herr Schenk, P. berichtet von Anfragen von Bürgern aus der Robert-Koch-Straße, die zwar die Sanierung der ehemaligen Poliklinik sehr begrüßen, aber ein großes Staubproblem haben. Es werden nämlich die Abrissmaterialien aus der 1. Etage nicht über eine sog. Baurutsche sondern frei ausgeschüttet. Es laufen dort auch Generatoren, die wohl auch am Wochenende laufen und als störend empfunden werden. Der GF der WBG</p>	

	<p>wurde bereits informiert. Falls Mitglieder aus den Aufsichtsratsgremien der WBG anwesend sind, könnten diese das Problem aufgreifen. Er bittet auch die Verwaltung als Gesellschafter hier tätig zu werden.</p> <p>Herr Müller fragt bezüglich des Richtfestes zum Neubau der Feuerwehr in Bitterfeld, ob die Kameraden der Ortsfeuerwehr Bitterfeld, die Stadtwehrleitung und die Ortschaftsräte des OT Stadt Bitterfeld eine Einladung erhielten und wenn nicht, warum nicht.</p> <p>Herr Theuerkauf berichtet, dass er am Tag des Richtfestes von der Pressestelle informiert wurde. Eine Teilnahme war aber so kurzfristig nicht einzurichten. Von weiteren Einladungen an Kameraden der Feuerwehr weiß er nichts. Für die Kameraden ist seines Wissens eine Feierlichkeit mit der Fertigstellung angedacht; ein Richtfest ist ein Fest für Bauherren und die Handwerker.</p> <p>Frau Krauel führt dazu aus, dass mit der Ortswehrleitung gesprochen und dies nun intern geklärt wurde.</p> <p>Herr Engelhardt spricht das bereits oft angesprochene Thema der offenen Abfallbehälter im und am Thalheimer Park an. Diese locken vermehrt die Waschbären an. Die Antwort aus dem zuständigen Bereich ist unbefriedigend und löst das Problem nicht.</p> <p>Herr Schenk, P. gibt folgende Anfrage Glasfaserausbau von Bürgern weiter: Wer ist in welchem Bereich Ansprechpartner für den Glasfaserausbau? Die Bürger wissen nicht ob und wo wer den Ausbau veranlasst und mit wem ggf. Verträge zu schließen wären. <i>(red. Hinweis: Ansprechpartner für das Thema Glasfaserausbau im Stadtgebiet ist Herr Bruder, Stab Wirtschaftsförderung. Die Bürger können sich bei Fragen gern an ihn wenden.)</i></p>	
zu 7	<p>Schließung des öffentlichen Teils</p> <p>Der Ausschussvorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:00 Uhr und stellt die Nichtöffentlichkeit her.</p>	

gez. Daniel Roi
Ausschussvorsitzender

gez. Peggy Ulrich
Protokollantin